

Von THE IRRAWADDY 24. November 2022

Mehr als 31.000 Flüchtlingskinder aus dem konfliktgeplagten Kayah-Staat im Südosten Myanmars benötigen dringend finanzielle Unterstützung, um ihre Schulausbildung fortsetzen zu können.

Trotz der anhaltenden Kämpfe in Kayah besuchen die Schüler Gemeinschaftsschulen, auch in behelfsmäßigen Klassenzimmern in Lagern für Binnenvertriebene (IDP).



Vertriebene Kinder im Bundesstaat Kayah besuchen eine behelfsmäßige Schule.

Die Gemeinschaftsschulen wurden von ehemaligen Lehrern staatlicher Schulen eingerichtet, die aufgrund ihrer Beteiligung an der Bewegung für zivilen Ungehorsam (Civil Disobedience Movement, CDM) als CDM-Lehrer bekannt sind. Diese Bewegung wurde von Staatsbediensteten gegründet, die sich weigern, unter der Militärherrschaft zu arbeiten. CDM-Lehrer und Freiwillige arbeiten seit letztem Jahr daran, vertriebenen Kindern Bildung zukommen zu lassen.

Ein CDM-Lehrer, der auch Sprecher der Gewerkschaft der Grundschullehrer im Bundesstaat Kayah ist, berichtete dem Irrawaddy, dass es 280 Gemeinschaftsschulen gibt, in denen 31 735 Kinder, darunter Grund-, Mittel- und Oberschüler, unterrichtet werden, die aufgrund der COVID-19-Pandemie und der durch den Putsch des myanmarischen Militärs verursachten Unruhen mehr als zwei Jahre lang keinen Unterricht hatten.

Die Schulen wurden durch Spenden von Eltern und lokalen Wohltätern finanziert. Da jedoch immer mehr Familien durch die Kämpfe in Kayah vertrieben werden und die Junta ihre Terrorkampagne gegen die Zivilbevölkerung ausweitet, werden mehr Mittel benötigt, um die Kinder mit grundlegendem Schulmaterial zu versorgen.

Letzten Monat startete die Lehrgewerkschaft des Bundesstaates Kayah zusammen mit anderen Spendensammlern eine Kampagne mit dem Ziel, 300 Millionen Kyat (145.000 US\$) für die Flüchtlingskinder zu sammeln.

"Wir wollen Schulbücher und Schreibwaren für die Kinder kaufen, da ihre Eltern sich dies nicht mehr leisten können", sagte der CDM-Lehrer.

Die Kampagne hat ihr Ziel jedoch nicht erreicht und wurde daher um einen weiteren Monat verlängert. Die Menschen haben bis zum 29. November Zeit zu spenden, indem sie Lose für die Verlosung auf den Facebook-Seiten der Kayah State Teachers Union und We Love Myanmar Global kaufen. Die Lose kosten jeweils 10 US-Dollar.

"Wir haben nur 46 Prozent unseres Ziels erreicht. Wir haben das Geld verwendet, um Lehrbücher für die Kinder zu kaufen, aber es gibt immer noch viele Kinder, die kein Lehrbuch erhalten haben", sagte der Lehrer, der die Öffentlichkeit aufforderte, zu spenden.

Ein koreanischer Spendensammler, der an der Organisation der Kampagne beteiligt war, rief die Menschen dazu auf, die Augen vor den Bildungsbedürfnissen der vertriebenen Kinder in Kayah nicht zu verschließen.

"In bewaffneten Konflikten wird Bildung häufig nicht als so wichtig angesehen wie andere Bedürfnisse und wird oft übersehen. Es ist jedoch wichtig, dass Kinder in solchen Situationen das Recht haben, weiter zu lernen", sagte er.

Die CDM-Lehrerin sagte, dass ihre Schüler trotz der Schwierigkeiten in einem Konfliktgebiet gerne lernen und zur Schule gehen.

"Aber sie vermissen ihr Zuhause und sagen, dass sie wieder in ihren Häusern leben wollen, anstatt in Zelten zu wohnen", fügte die Lehrerin hinzu.

Seit das Militär in Myanmar am 1. Februar 2021 die Macht von der zivilen Regierung übernommen hat, ist der Bundesstaat Kayah eine der Hochburgen des Widerstands gegen die Junta. Seit über einem Jahr gibt es schwere Kämpfe zwischen den örtlichen Volksverteidigungskräften und den Truppen des Militärregimes.

Die Junta-Truppen haben auf ihre schweren Verluste mit einer Eskalation ihrer Militäroperationen und der Gewalt gegen die örtliche Bevölkerung reagiert, wozu auch wahllose Artillerie- und Luftangriffe auf zivile Ziele, die Tötung von Zivilisten und das Niederbrennen von Dörfern gehören.

Um der Gewalt zu entkommen, ist die Mehrheit der rund 287.000 Einwohner des Bundesstaates Kayah in den Dschungel geflohen oder befindet sich in Binnenvertriebenenlagern.